

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 273.

Donnerstag den 20. November

1879.

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

223

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter etc. etc., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. November 1879.

	Personen.	Summa.
Neu versichert im Jahre 1879	2912.	Mt. 23,107,600.
Ueberhaupt versich. b. Ende Oct. 1879	54,280.	" 361,940,000.
Gestorben in 1879 bis Ende October	876.	" 4,822,600.

Dividende 1879: 39 Prozent.

43 **Eduard Krah** in Wiesbaden.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

35

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe.

159

Der Vorstand.

Portrait

des verstorbenen Herrn Capellmeisters
d'Ester.

Photographie in Visitenkartenformat (Preis 75 Pf.)
vorhanden in der Buchhandlung von

47

Jurany & Hensel.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlte ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Listen der Offenbacher Verlosung sind zu haben
in Edm. Rodrian's Hofbuchh., Langgasse 27. 3

Durch Gelegenheitskauf

einer großen Parthie

Schuhe & Stiefel

liefert

F. Herzog, Langgasse No. 31,

Herrenzugstiefel, prima Kalbleder, deren seit-
heriger Preis per Paar 12 Mt., für nur 8 Mt.,

Damenzugstiefel, ebenfalls prima Kalbleder,
deren seitheriger Preis per Paar 9 Mt., für nur 6 Mt.,
sowie verschiedene andere Schuhwaaren bedeutend unter
dem seitherigen Preise.

Diese Waare ist fehlerfrei, sehr solid und dauerhaft
gearbeitet und wird für acht prima Kalbleder garantirt.
Es sollte deshalb Niemand versäumen, sich von der Qualität
dieser Waare zu überzeugen und seinen Bedarf zu entnehmen,
soweit der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit, gute
und billige Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl
selten vorkommt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Nicht Passendes wird umgetauscht.

Alle vorkommenden Reparaturen
bestens besorgt. 14051

Möbel-Magazin

von

W. Schwenck, 3 Schützenhofstraße 3,

empfehlte alle Arten Betten, Polster- und Kastenmöbel
zu bedeutend reduzierten Preisen. Garantie 1 Jahr.

Eine elegante, in Eichenholz geschnitzte Speisezimmer-
Einrichtung billig abzugeben. 15034

Zu verkaufen

ein Reitpferd, ein Sopha und ein Spiegel. Näheres
in der Expedition d. Bl. 104

N o t i z.

Heute Donnerstag den 20. November, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung feiner Liqueure ausgezeichnete Qualität, in dem Versteige-
rungslokal Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

„Storchnest.“

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 137

Monniedamer Bratbündlinge
per Stück 8 Pfg. empfiehlt

140 **J. W. Weber,** Moritzstraße 18.

Frische Egmonder Schellfische,
frische, süße Monnied. Bratbündlinge
treffen heute ein bei

157 **A. Schirmer,**
Markt 10.

Egmonder Schellfische

bei **J. W. Weber,** Moritzstraße 18. 139

Frisches und gesalzenes **Schweinefleisch** per Pfd. 60 Pfg.,
Dörrfleisch per Pfd. 70 Pfg.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.
empfiehlt **J. Blum,** Kirchgasse 22. 141

Das Anfertigen von **Vorfenstern u. Vorthüren,** sowie
alle vorkommende **Glasarbeiten** werden schnell und billig
besorgt Friedrichstraße 32. 15091

Ankauf getragener Herren- und Damen-
kleider, Schuhwerk u. s. w. bei
13507 **Adam Bender,** Ellenbogengasse 11.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenom-
men, auf Wunsch wird dieselbe glanzirt
Bleichstraße 31, 3 Treppen hoch. 15092

Ein- und zweijährige **Gutedel-Stöcke,** sowie **Stachel-
beeren- und Johannisstrauben-Stöcke** sind abzugeben
Adlerstraße 50. 108

Möbel, nußbaum-polirte, unter Garantie, zu reellen
15059 Preisen zu verkaufen bei
Schreiner A. Müller, Walramstraße 31.

Ein **Secretär,** 15—20 Meter **Treppenhäuser** (Cocos),
ein **Schautelpferd** und ein großer, wenig gebrauchter **Kinder-
wagen** billig zu verkaufen Dohheimerstraße 25, 1 St. h. 120

Ein **braune Plüschgarnitur,**
ganz neu, ist für 350 Mark zu verkaufen Mainzerstraße 28.
Anzusehen von 11—4 Uhr. 155

Drei **Badenschränke,** zwei **Aushängeschüder** und zwei grüne
Plüschstühle billig zu verkaufen bei **Wilhelm Engel,**
Gold- und Silberarbeiter, Langgasse 20. 129

Einige Wirthstische zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 158

Ein schönes **Water-Closet,** Nachstuhl, billig zu verkaufen
Hirschgraben 22, Parterre. 100

Ein großer **Papageienbauer** zu kaufen gesucht. Offerten
unter W. V. 79 an die Expedition d. Bl. erbeten. 151

Biez, Ofenputzer, wohnt **Steingasse 16.** 10410

Dickwurzmühlen sind zu verkaufen Steingasse 28. 14077

Wiesenhen erster Qualität zu verkaufen. Näh. Exp. 15024
Kirchgasse 8 ist ein zweiräderiges **Karruchen** zu verk. 148

Ein tüchtiger **Klavierlehrer** für einen An-
fänger gesucht. **Näheres Expedition.** 163

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten
Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Großvater,

Herrn Wilhelm Pimmel, Küster,
nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Pimmel.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr
von der evangelischen Kirche aus statt. 162

Billig zu verkaufen: Eine hochelegante **Garnitur**
6 kleinen und 2 großen Sesseln (Schmearbeit, Medaillon-
Format, Ueberzug brauner Seide, mit hellen Blumen-Bouquets),
1 Brüsseler Zimmerteppich; 1 Garnitur Möbel, bestehend aus
1 Sopha, 6 Stühlen, 2 Sesseln (Ueberzug dunkelbrauner
Plüsch), 1 prachtvoller circa 3 Meter hoher Goldspiegel, mit
Crystall-Glas, Gold-Trumeau und weißer Marmorplatte,
1 Chaislong mit 2 dazu gehörigen Sesseln, 2 französische Bett-
stellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen (die Bett-
stellen mit Bildhauerarbeit), 1 Cylinder-Bureau, 1 Secretär,
1 Vertikow, 1 ovaler Tisch, 1 runder Tisch, verschiedene tannene
und nußbaumene Kommoden, 2 tannen-lackirte Bettstellen mit
Sprungrahmen, 1 zweithüriger Kleiderschrank (tannen-lackirt),
1 ditto eichen, 1 Sessel und 6 Stühle (gepolstert, mit Leder
überzogen), 4 Barockstühle (Kohrsitz), 1 Blumentisch (Zink-einfaß),
1 Waschkommode und 1 Waschtisch, 1 Rohrseffel, 1 viereckiger
Tisch mit Schublade, 1 Nähtisch, verschiedene Nachttische, 2 Deck-
betten, 1 Plumeau, 2 Kissen, 1 ovaler Spiegel, verschiedenes
Küchengeräth und verschiedene Bilder u. **Faulbrunnen-
straße 5, 1 Stiege hoch.** 128

Wirthen oder sonstigen soliden Personen ist der
Verkauf eines überall leicht verkäuflichen, guten
Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten**
sind innerhalb 8 Tagen sub **G. H. 600** postlagernd
Karlsruhe (Baden) zu richten. 123

Unterricht

ertheilt eine Dame im kunstgemäßen Vortrage classischer
Dichterwerke, von der Prosa und dem lyrischen Gedichte an
bis zum Epos und Drama. Auch empfiehlt sich dieselbe an
einem oder zwei Abenden in der Woche als Vorleserin. Adresse
zu erfragen in der Expedition d. Bl. 105

Ein **grauer Lama-Kragen** am Montag Abend von der
Mehrgasse aus bis in die Langgasse verloren. Abzugeben
Mehrgasse 27, 2 Stiegen hoch, gegen Belohnung. 164

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin,** welche längere Zeit in
England thätig war, sucht Kunden in und außer dem Hause.
Näheres Römerberg 22, 1 Stiege hoch. 14993

Eine **Putz- und Kleidermacherin** sucht sogleich in
und außer dem Hause Beschäftigung durch **Frau**
Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 148

Eine **tüchtige Kleidermacherin** sucht in und außer dem
Hause Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 43, 2 St. links. 126

Eine **Modistin** wünscht Stelle als zweite Ar-
beiterin oder Verkäuferin in jeder Branche durch
Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 148

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Obernebergasse 46 im Gemüseladen. 124

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Bahnstraße 3, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts. 116

Mehrere Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen mit langjähr. Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. h. 166

Mehrere feinebürgerliche Köchinnen, bestens empfohlen, sowie Zimmer- und Hausmädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, sowie Hausarbeit verstehen, suchen auf 1. December Stellen. Näh. Hochstätte 4. 163

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, der französischen Sprache mächtig, von angenehmem Aeußern, sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Handschuh-Geschäft oder dergl. Fr.-Off. unter E. L. 100 an die Expedition d. Bl. erb. 14389

Une demoiselle française, brevetée, désire trouver une place de gouvernante ou d'institutrice dans un pensionnat. S'adresser au bureau de l'expédition de cette feuille. 15094

Ein fleißiges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, eine Stiege rechts. 147

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 1. 144

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 26, Str. 134

Eine feine, gediegene Kellnerin sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. Expedition. 130

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht sogleich Stelle. Näh. Weberberg 10. 154

Eine perfekte Herrschafts-Köchin, eine tüchtige Küchen-Haushälterin, eine perfekte Restaurations-Köchin, bürgerl. Köchinnen und Mädchen, die kochen können, für allein, suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 161

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Mauergerasse 15, Parterre. 156

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Marktstraße 23, Vorderhaus, Dachlogis. 15153

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande, zu allen Arbeiten willig, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 161

Ein Mädchen von auswärts, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, sucht auf gleich Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. im Paulinenstift. 117

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle; dieselbe kann nähen und bügeln und würde auch als Mädchen allein zu einer kleinen Familie gehen. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Näheres Hochstätte 29 im Schuhladen von Weber. 109

Ein feineres Hausmädchen, das perfekt bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 11. 122

Ein zuverlässiger Hausbursche sucht baldigst eine Stelle. Näheres Taunusstraße 36 im Hinterhaus, Parterre. 51

Ein junger Mann, welcher englisch spricht, sucht Stelle als Auslaufer, Hausbursche oder dergl. Näh. Exped. 110

Personen, die gesucht werden:

Zwei tüchtige Waschmädchen finden dauernde Beschäftigung. Näheres Expedition. 54

Es wird für sogleich eine perfekte Kammerjungfer gesucht; dieselbe muß gute Zeugnisse haben und französisch sprechen können. Näheres in der „Villa Anna“, Sonnenbergerstraße. 71

Rheinstraße 36 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 42

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen zu einer feinen Herrschaft, eine Bonne zu 3 Kindern, Mädchen, welche kochen können, erh. sof. Stellen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 150

Eine franz. Bonne gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 161

Gesucht eine gelesene Buffet-Dame in eine große Restauration nach Mainz, sowie ein Hausmädchen, das feinebürgerlich kochen kann, in ein Herrschaftshaus d. Frau Beyer, Weberg. 58. 153

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Wellrißstraße 14. 159

Eine mit guten Zeugnissen versehene Bonne (Hamburgrin), welche französisch und englisch spricht, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 166

Gesucht eine Herrschaftsköchin von 25—28 Jahren, ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie eine Bonne (geborene Französin) zum baldigen Eintritt durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 166

Eine Schenkamme gesucht. Näh. Exped. 143

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. December gesucht Adelsheidstraße 22, I. 133

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Nerothal 8. 131

Hotel-Küchenmädchen gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 161

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerl. kochen können, und feinere Hausmädchen von auswärts, welche perfekt bügeln und auf der Maschine nähen können, durch Frau Schug, Webergasse 37. 136

Ein anständiges Dienstmädchen kann sich gleich melden Langgasse 38. 142

Ein gewandtes Serviermädchen nach auswärts gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 161

Ein geübtes, erfahrenes Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Näh. Exped. 113

Emserstraße 7 wird ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht. 112

Ein braver Junge kann das Badergeschäft gründlich erlernen Schwalbacherstraße 51. 70

Ein Schlossergefelle (Feuerarbeiter), welcher im Schmieden tüchtig ist, wird gesucht und kann sofort eintreten bei

J. Spengler in Vangen-Schwalbach. 111

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für eine Familie ohne Kinder wird zu Neujahr oder Ostern eine Wohnung von 6 Zimmern mit Küche und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Q. R. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 106

Gesucht wird auf den 1. April 1880 eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit Garten. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter W. D. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 115

Gesucht eine herrschaftliche Bel-Etage von 7 Zimmern per 1. April für eine Familie von 3 Personen. Offerten mit Preisangabe sub G. R. 1063 „Invalidendank“ Berlin W. erbeten. (p. Cpt. 12.9.) 77

Gesucht

auf 1. April in der Nähe des Kurparks eine Wohnung (Bel-Etage) mit 9 Zimmern oder eine kleine Villa. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Ch. A. B. 999 in der Exped. abzug. 165

Angebote:

Bahnhofstraße 5 sind 2 gut möblierte Zimmer auf den 1. December zu vermieten. 125

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1—2 Schlafzimmer — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 135

Ein kleines Haus mit Laden in Mitte der Stadt ist zu vermieten. Näheres bei Herrn Baer, Faulbrunnenstraße 6. 145

Möbl. Mans. an einzelne Pers. zu verm. Saalgasse 30, 1 St. 149

Ein schön möblierter Salon mit Schlafzimmer in gesunder Lage ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Taunusstraße 47, 2 Stiegen hoch. 114

Eine Manjard-Wohnung

von 2 event. 3 Zimmern mit Küche und Wasserleitung auf 1. Januar zu vermieten Rheinstraße 23. 127

Zwei Herren finden billig Kost und Logis. Näh. Exped. 160 (Fortsetzung in der Beilage.)

Gebrüder Roettig, Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, neue Colonnade 40 & 41,

empfehlen dem geehrten Publikum ihre neu angefertigten Fenster-Thermometer in starkem Spiegelglas zum Aufschrauben, nach R., F. & Celsius getheilt (auf diese Thermometer machen wir besonders aufmerksam). Große Auswahl Zimmer-, Reise- und Bade-Thermometer von Mk. 1.40 an, ärztliche Thermometer, in $\frac{1}{10}^{\circ}$ Celsius getheilt, genau justirt. Barometer in Quecksilber in diversen Ausstattungen von Mk. 7 an. Barometer, Aneroid und Holosteric, ohne Quecksilber in fein geschnittenen und polirten Rahmen von Mk. 15 an, desgl. mit eleganten Bronze-Figuren. Das Neueste: Barometer, Uhr und Thermometer in eleganter Ausstattung, zum Aufstellen. Reise-Barometer, Form einer Taschenuhr, zugleich Höhenmesser, bis 15,000 Fuß angehend. Krümmstecher, doppelt, für Militär und Civil, auf große Entfernungen tragend, mit Reise-Etui, von Mk. 22 an. Theatergläser in Perlmutter, Elfenbein, Schildplatt und Leder mit 6 und 12 Gläsern, von Mk. 12 an. Brillen, Pincenez und Vornetten in Gold von Mk. 10 an. Patent-Brillen und Pincenez ohne Einfassung von Mk. 5 an. Brillen und Pincenez in Schildplatt, Kautschuk, Horn und Stahl von Mk. 3.50 an. Schutz-Brillen in blauer und grauer Farbe, von den berühmtesten Augenärzten empfohlen, von Mk. 3.50 an. Mikroskopen mit Etui und Präparaten, mit 250-facher Vergrößerung, von Mk. 14 an. Botanische Loupen, Lesegläser, Taschenniskroskope und Compasse von Mk. 1.50 an. Ein Paar feine Brillengläser Mk. 1.50. Für das Schleifen sämtlicher von uns gelieferter Gläser in Bezug auf Acromatie, sowie Vergrößerung und Klarheit derselben bürgt die Dauer eines beinahe 50jährigen Bestehens des Geschäftes. Reparaturen werden sofort ausgeführt. Große Auswahl in Stereoscopenkasten, sowie Mikrophoren zur Vergrößerung von Photographien.

Ferner etwas ganz Neues eingetroffen: Kaleidoscop, darstellend unendliche Farben-Spiele, ein sehr interessanter Apparat zum Zeichnen. Ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk!

Der Verkauf findet im geheizten Lokale statt.

15075

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

13727

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Schwarze Cachemires

in sämtlichen Qualitäten neu eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

14595

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Heute Donnerstag,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

Versteigerung hochfeiner Liqueure,

als: Cognac fine, Sherry, Arrac, Rum, Madeira, Malaga in Flaschen, 4000 Cigarren, eine Parthie türkische Tabake

in unserem Lokale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

487

Wegen vorgerückter Saison

werden alle noch vorräthigen Winter-Waaren, Filzhüte, sowie eine Parthie Pariser Modell-Hüte zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

Emilie Senff,

Webergasse 3, „zum Ritter“.

152

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Neue und gebr. Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küchenschranke zu verk. Römerberg 32. 13391

Hochgelbe, grüne und geschte Harzer Kanarienvögel (Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Hirschgraben 9, 1. St. 13897

Frauen-Verein in Wiesbaden.

Die überall herrschende bekannte Noth, deren Steigerung im kommenden Winter wir leider voraussehen müssen, erhebt vermehrte Ansprüche an uns. Namentlich aber tritt unsere Aufgabe, das dringende Bedürfnis unserer Armen nach Arbeit, in erhöhtem Maße an uns heran. Bei der Anhäufung unserer Vorräthe im Vereins-Laden haben wir uns daher zu einem **Ausverkauf** in größerem Maßstabe entschlossen. Wir legen unsere Bitte um Abnahme dem theilnehmenden Publikum und namentlich den verehrten Herrschaften an's Herz, welche Geschenke für milde Anstalten und Bedürftige im Auge haben. Besonders empfehlen wir: Frauen- und Mannsheiden, Kinderhemden von jeder Größe, Schürzen aller Art, feine und gewöhnliche wollene Artikel in Strick- und Häkelarbeit u., Alles zu **sehr herabgesetzten Preisen**; alle Sorten **Strümpfe zum halben Ladenpreis**.

Der Ausverkauf, welchen die Damen des Vorstandes übernehmen, beginnt **Montag den 24. d. Mts.** im Capavillon des Curhauses und dauert mehrere Tage von Morgens 9^{1/2} bis Nachmittags 4 Uhr.

Frau Regierungs-Präsident von Wurmb.
Frau Dr. Stamm. Fräulein von Röder.
Frau von Knoop. Frau von Reichenau.
Frau A. Preyer. Frau Hertz. Frau Acker.
Frau Conßitorialrath Ohly. Fräul. Eichhorn.
Frau Pfarrer Ziemendorff. Frau Ober-
Forstmeister Tilmann. 56

Neuer Roman von Georg Ebers.

In 14 Tagen erscheint:

Die Schwestern.

Roman von Georg Ebers.

Ein dicker Band, broschirt 6 Mk., fein gebunden 7 Mk.

Dieser von der gebildeten Welt mit Spannung erwartete Roman des berühmten Autors spielt wiederum im alten Aegypten, etwa zwei Jahrhunderte vor Christi.

Gef. Aufträge werden f. B. sofort von uns effectuirt.

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

Rein seidene Schleier-Gaze

in allen Farben per Meter 2 Mark, sowie gute Schleier-Tulle empfiehlt
13974

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Eine große Auswahl zurückgesetzter feiner

Pariser Blumen

für Ball-Toiletten u.

zu äußerst billigen Preisen.

Emma Wörner,

14983

9 Taunusstraße 9.

Cölner Domloose

(Hauptpr. 75,000 Mk.) Schul-
gasse 4 bei Reininger. 11942

Eingetroffen!
Neue Sendungen

Winter-Mäntel.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.
Feste Preise!

70

Eine Parthie Pariser Ball-Blumen unter Einkaufspreisen ausgesetzt. Alle noch vorräthigen Pariser Modell-Hüte, Modell-Costüme, Winter-Mäntel werden vor Eintreffen der neuen Waaren äußerst billig abgegeben.

C. Brühl, Hoflieferant,

Webergasse 16.

14831

Flanell-Wäsche

nur eigener Fabrikation:

Flanell-Damenröcke . . .	von Mk. 6.80 an,
Flanell-Damenhosen . . .	5.20 "
Flanell-Kinderhosen . . .	2. — "
Flanell-Kinder Röcke . . .	2.50 "
Flanell-Hemden (reine Wolle) "	4. — "

bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Anfertigung nach Maß. 14216

Steppdecken,

von Mark 10.— anfangend, bei
12678

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

H. Glaeser's photographisches Atelier,

Taunusstraße 19.

Um den Zeiten Rechnung zu tragen, findet für Weihnachten bestimmte Arbeiten bei bester Ausführung Preisermäßigung statt. Aufnahmezeit von 9—4 Uhr. 119

Delgemälde in schönsten Barockrahmen von 10 Mark à Stück, sowie diverse Bilder zu den billigsten Preisen sind stets zu verkaufen
Wellstrichstraße 44, eine Stiege hoch. 132

Ein Belzrock für 40 Mk. ist zu verkaufen
Louisenstraße 35, eine Treppe hoch. 188

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 24. November Abends 5 1/2 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Dr. Hermann J. Klein aus Köln.

Thema:

„Der Sternenhimmel und der Bau der Welt.“

Die Karte für einen reservierten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mk., für den nicht reservierten Platz 1 Mk. 50 Pf. Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate (nicht reserviert) für die einzelne Vorlesung 1 Mk.

Für den Besuch der sämtlichen zehn Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservierten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 12 Mk. pro Person, für einen nichtreservierten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 8 Mk. pro Person.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets **nicht** ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Curkasse entgegen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Birkentheerseife von Albin Hentze in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen

alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommersprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes achte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei 123 **Moritz Mollier**, Wiesbaden, Langgasse 17.

Tagesskalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorlesung-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Marie Heine, Beberg 9, I. 6650 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 20. November.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 20. November. 216. Vorstellung. (23. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Mit dem Strome.

Aufspiel in 4 Akten von Marie v. Ernest.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 Uhr.

Morgen Freitag den 21. November. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Euphrosyne.

Schauspiel in 1 Akt von D. F. Senfchen.

Ouverture.**Iphigenie auf Tauris.**

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassé-Preise herabgesetzt.
Anfang 6 Uhr.

Die Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung behalten wollen, können die betreffenden Billets heute Donnerstag Mittags von 12-1 Uhr gegen Vorzeigung der Original-Abonnementskarte an der Theater-Casse in Empfang nehmen.

Locales und Provinzielles.

?(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. Nov. Schluss.) Ein 16jähriger Schuhmacherlehrling aus Niederlahnstein, welcher mit dem Töchterchen seines Meisters eine unter Strafe gestellte Handlung vornahm, hat ein Jahr Gefängnis zu verbüßen. — In einer an die Polizei-Direction gerichteten, von einem Architekten verfaßten Eingabe wird der städtische Sandeausseher hier selbst der Parteilichkeit und der Willkür beschuldigt. In der deshalb eröffneten Verhandlung protestirte ein Zeuge gegen die Eidesformel. Der Präsident bedeutete ihm, daß von

Kaiser und Reich verfügt sei, jedem Zeugen den vorgeschriebenen Eid abzulegen, Ausnahmen also hier nicht angängig seien, worauf der Zeuge den vorgeschriebenen Eid leistete. In der Sache selbst wird erkannt, daß der Angeklagte wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 80 Mark event. zu 3 Tagen Gefängnis zu verurtheilen sei. — Ein hier wohnender früherer Wirth, jetzt Tagelöhner, aus Singhofen, der in Concurs gerathen, ist der Pfandverdringung beschuldigt. Das Urtheil lautet auf 4 Wochen Gefängnis als Zusatz zu der vom Angeklagten noch zu verbüßenden Strafe von 4 Monaten.

*(Vortrag.) Der nächste öffentliche Vortrag im Curhause findet kommenden Montag statt und zwar wird Herr Dr. Hermann J. Klein das Thema „Der Sternenhimmel und der Bau der Welt“ behandeln.

?(Communales.) Dem Vernehmen nach findet in den nächsten Tagen über die bevorstehenden Gemeinderaths- und Bürgerausschüsse Wahl eine Vorbesprechung und demnächst eine größere Bürgerversammlung statt.

?(Das hiesige Feldgericht) wird dem Gemeinderath als Ersatz für den mit Tod abgegangenen Feldgerichtschoffen Herrn Jonas Schmidt die Herren Wilhelm Kraft und Heinrich Wintermeyer zur Wahl empfehlen.

?(Immobilien-Versteigerungen.) Bei der vorgestrigen dritten Versteigerung des den Erben der verstorbenen Conrad Rüßjamen Eheleute gehörenden und an der Steingasse gelegenen Wohnhauses blieb Herr Georg Rüßjamen mit 14,000 Mark, auf den Ader von 1 Mg. 66 Aht. 72 Sch. im „Unter Schwarzenberg“ 1r Gew. Herr Adam Volk mit 1650 Mark, auf den Ader von 27 Aht. 23 Sch. „Tiefenthal“ 1r Gew. und auf den Ader von 67 Aht. 27 Sch. zusammen Herr Th. Schweighuth mit 400 Mark, auf den Ader von 62 Aht. 27 Sch. „Am Pfingstweg“ 2r Gew. Herr Ludw. Behrens mit 495 Mark, auf den Ader von 75 Aht. 65 Sch. „Warte“ 1r Gew. Herr Ferd. Reinh. Faust mit 615 Mark, auf den Ader von 1 Mg. 80 Aht. 44 Sch. „Gerstengewann“ 3r Gew. Herr Ferd. Reinh. Faust mit 1505 Mark, auf den Ader von 50 Aht. 24 Sch. „Unter Schwarzenberg“ 1r Gew. und den Ader von 1 Mg. 60 Aht. daselbst zusammen Herr Adam Volk mit 2200 Mark, auf den Ader von 1 Mg. 47 Aht. 96 Sch. „Ober Tiefenthal“ 2r Gew. Herr Ferd. Reinh. Faust mit 1900 Mark, endlich auf den Ader von 53 Aht. 42 Sch. „An den Hühnenbäumen“ 2r Gew. Herr Jacob Stuber mit 1005 Mark Legitibetender. — Bei der dritten Versteigerung von Immobilien der Wittve des Johann Rathgeber und Consorten blieben Legitibetende: Auf den Ader von 45 Aht. 61 Sch. „Weidenborn“ 4r Gew. Herr Jacob Schweighuth mit 190 Mark, auf den Ader von 98 Aht. 63 Sch. „Schiersteinerlad“ 4r Gew. Herr Jacob Stuber mit 2005 Mark, auf den Ader von 2 Mg. 71 Aht. 3 Sch. „Bierstadter Berg“ 6r Gew. Herr Heinrich Wintermeyer mit 6500 Mark, auf den Ader von 1 Mg. 70 Aht. 5 Sch. daselbst Herr Friedr. Bächer von Bierstadt mit 1690 Mark, endlich auf den Ader von 41 Aht. 57 Sch. „Bierstadter Berg“ Herr Ludw. Behrens mit 225 Mark.

*(Bibliothek-Verkauf.) Die werthvolle Bibliothek des verstorbenen Herrn Professors Dr. Neubauer ist in den Besitz des bekannten Antiquariats von H. Kerber zu Ulm käuflich übergegangen.

*(Vergesst die Vögel nicht.) Die rauhe Jahreszeit hat begonnen. Die kleinen bedeckten Miethwöher unserer Stadt, denen die Kälte das Auffinden ihrer beiseitenden Nahrung auf Feldern und Sträßen erschwert, appelliren an die Wohlthätigkeit ihrer besser dotirten Mitbürger und bitten insbesondere milde Frankenherzen um offene Tafel vor ihren Fenstern. Jedes von ihren Tischen abfallende Krümchen nehmen sie dankbar an und werden sich stets zur vorgeschriebenen Zeit pünktlich einfinden. Mögen auch wohlthätig geöffnete Gärten- und Hausbesitzer nicht veräumen, in ihren Höfen und Gärten kleine Privat-Speiseanstalten zu etabliren!

*(Patent-Ertheilungen.) Für das Deutsche Reich sind Patente ertheilt worden auf: „Neuerungen an Schobbs- und Wungo-Maschinen“ dem Herrn R. F. Gademann, Kunstvollfabrikant in Biedrich a. Rh.; auf „Neuerungen zur Erzeugung stetiger Rotation“ dem Herrn Fr. Koester, Ingenieur in Limburg a. d. Lahn, und auf „Verschluß- und Auslösungs-Vorrichtung der Signalhebel bei centralen Weichen- und Signal-Stell-Apparaten“ dem Herrn Söbbede, Telegraphen-Inspcutor in Oberlahnstein a. Rh.

o Erbenheim, 19. Nov. Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr fand unsere Wache in einem offenen Schuppen der hiesigen Schmiede zwei fremde Personen, einen Erwachsenen und einen Schulknaben von circa 12 Jahren. Da sich der Erstere ausweisen konnte, wurde er wieder freigelassen, während der Knabe bis auf Weiteres dahier untergebracht wurde. Derselbe gibt an, von Frankfurt a. M. zu sein, und sei er wegen drohender Strafe von seinem Stiefvater, dem er 10 Pf. verloren, davon gelaufen. Der Junge hatte die Schulbücher noch bei sich, sowie ein ganz günstiges Schulzeugniß. Die Correspondenz mit der Polizeibehörde in Frankfurt wird bald ergeben, ob die Angaben des Jungen richtig sind.

*(Verliehen) dem Communalröhrer Frits zu Gröftel im Unter-

taumustreife das Allgemeine Ehrenzeichen.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (11. Sitzung vom 18. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: v. Ramstedt, Maybach, Bitter und mehrere Regierungscommissare. Das Haus der Abgeordneten tritt heute sofort in die Tagesordnung ein und nimmt den Gesetzentwurf, betr. die Veränderung des revidirten Statuts der Allemeiner Corporation für Meliorationsanlagen

in dritter Berathung ohne Discussion an. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung, der Nachweis über die Verwendung des in dem Etat der Eisenbahnverwaltung vorgesehenen Dispositionsfonds, wird auf Antrag des Abg. v. Minnigerode an die Budgetcommission gewiesen. Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Anlage der zweiten Geleise auf der Mosel- und Saarbahn. Es melden sich zwei Redner gegen und zwei für die Vorlage. Der erste Redner gegen die Vorlage ist Abg. v. Schorlemer-Alst, der vorweg erklärt, daß er nicht gegen die Bewilligung, sondern nur gegen die Modalität des Ausbaues sei. Für die Bewilligung des zweiten Geleises dürften militärische Rücksichten betreffs einer möglichen Eruption des republikanischen Kraters auf unserer Westseite maßgebend sein. Dieser republikanische Krater sei durch die Sympathien, die man ihm wegen seiner culturkämpferischen Reigungen von hier aus entgegengebracht habe, begünstigt und groß gezogen worden. Nach einigen Ausstellungen gegen die Art und Weise des Baues beantragt der Redner Ueberweisung der Vorlage an die Budgetcommission. Diefem Antrage schließt sich Abg. v. Minnigerode an. Nach einigen erläuternden Erklärungen des Regierungskommissars bemerkt der Abg. Berger (Witten), daß er nur in demselben Sinne gegen die Vorlage sei, wie der Abg. v. Schorlemer-Alst, ohne aber Letzteren auf das Gebiet des weltlichen Kulturkampfes folgen zu wollen. Redner weist nach, daß der Ausbau des zweiten Geleises jetzt 800,000 Mark mehr koste, als wenn dasselbe, wie die Landesvertretung es wollte, mit dem ersten Geleise zusammen gebaut worden wäre. Abg. Dr. Samacher betont, daß ein lebhaftes vaterländisches Interesse die Herstellung des zweiten Geleises der Moselbahn fordere. Bei dem Bau von Berlin-Weimar seien Ersparnisse von über 8 Millionen Mark gemacht worden, und die Budgetcommission, an die er die Vorlage zu überweisen auch beantrage, würde zu prüfen haben, ob diese Ersparnisse nicht zum Bau des zweiten Geleises der Moselbahn zu benutzen sein würden. Nach einigen replicirenden Bemerkungen der Abgg. Berger und v. Schorlemer-Alst wird die Vorlage der Budgetcommission zur Vorberathung überwiesen. Ein Gleiches geschieht mit dem Gesetzentwurf, betr. die Verwendung der verfallenen Caution des Gennep-Voch-Weseler Eisenbahnunternehmens. Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes, betr. den Ankauf der Homburger Bahn. Abg. v. Seereemann erklärt sich gegen den Ankauf der Bahn und bittet, die Vorlage der Budgetcommission zu überweisen. Abg. Kalle hält den Ankauf für ein günstiges Geschäft für den Staat, weil die Homburger Bahn sehr gut rentire, und will von einer Ueberweisung an die Budgetcommission abgesehen wissen. Abg. Dr. Köhler spricht für Ueberweisung der Vorlage an die Budgetcommission. Diefem Antrage schließt sich auch der Abg. Stengel an, der einige für den Staat günstige Momente des Ankaufs zur Empfehlung desselben anführt. Hierauf wird die Vorlage der Budgetcommission überwiesen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Steuer vom Betriebe geistlicher Getränke. Es melden sich neun Redner gegen, drei für die Vorlage, unter den Ersteren der Abg. v. Meyer (Arnswalde), unter Letzteren der Abg. Stroher. Der erste Redner gegen die Vorlage ist der Abg. Jelle. Derselbe verweist darauf, daß, soweit die Ansichten im Hause auseinandergehen mögen, darin doch Alle einig seien, daß nicht ohne Dringlichkeit neue Gesetze erlassen werden dürften, welche so tief in das gewerbliche Leben eingreifen, wie die gegenwärtige Vorlage. Es frage sich zuerst, ob die Klasse der Gastwirthe eine so unmoralische sei, daß hier eine strengere Remedur nothwendig sei. Redner bestreitet dies und verweist darauf, daß für die Gastwirthe schon eine strengere Gesetzgebung vorhanden sei, als für andere Gewerbetreibende, ebenso wie er bestreitet, daß zu diesem Gewerbe weniger Fleiß und Sorgsamkeit gehöre, als zu anderen. Wenn der Verfasser der Motive sich auf die größere Lucrativität des Schankgewerbes berufe, so scheine derselbe sich in dem praktischen Wirtschaftsleben wenig bewegt zu haben. (Seitert.) Bei dem Steueramte Berlins werde seit längerer Zeit die Bemerkung gemacht, daß eine größere Zahl von Gastwirthen lässig in Zahlung ihrer Steuern werde. Dieser Umstand aber spräche nicht dafür, daß der Branntweinschank ein so gewinnbringendes Gewerbe sei. Gute Wirtschaften und Restaurateure seien ebenso wie andere Gewerbetreibende nothwendig und nützliche Veranstaltungen. Die Versammlungen, welche im öffentlichen Leben nothwendig seien, fänden überhaupt keine anderen Locale, als Restaurationen und eine große Zahl von Personen (in Berlin über 300,000), seien darauf angewiesen, die Restaurationen zu besuchen, um sich zu sättigen. 41,000 Wohnungen fänden sich in Berlin ohne Küche. Gerade diese Klasse der Gewerbetreibenden sei von der Gewerbesteuer auch schon härter betroffen und nun wolle man ihnen noch eine vierfache Steuer aufbürden. Man könne keine unpassendere Zeit als die gegenwärtige wählen, wo die Gastwirthe gerade den ersten Andrang der Steuerreform zu ertragen hätten. Auch die Hausbesitzer würden schwer betroffen werden, denn 20,093 Wohnungen ständen jetzt in Berlin leer und dennoch sei die Gebäudensteuer um mehr als eine Million Mark erhöht gegen wenige Jahre früher. Er und seine Freunde wollten den Krieg gegen den Branntwein mitmachen, wenn er sich nicht gegen die Quelle, gegen die Production (sehr richtig! lebhafter Widerspruch rechts), aber sie könnten die Hand nicht bieten zur Vernichtung einer Menge unschuldiger und nothwendiger Existenzen. Er beantragt Ueberweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern. (Beifall links.) — Abg. Dr. Kropatschke hält die Erhöhung des Branntweinsteuereinfusses für eine Wohlthat für das Volk, der Anschluß an die Gewerbesteuer aber sei bedenklich. Die soliden Geschäfte würden am härtesten getroffen und stümme in dieser Beziehung der Petition des Verbandes deutscher Gastwirthe zu. Wenn eine Anzahl Geschäfte existenzunfähig würden, so sei das nicht zu beklagen, es sei der Zweck des Gesetzes, aber

er fürchte, die Hoffnungen würden nicht in Erfüllung gehen, denn eine Besserung sei nur durch eine Besserung der Sitte, durch religiöse Erziehung in Schule und Kirche herbeizuführen. — Abg. Grumbrecht ist mit den Zielen einverstanden, hält aber die Mittel für verderblich. Die ganze Vorlage sei eine Ungerechtigkeit, der er niemals zustimmen könne. Abg. Dr. Bitter begrüßt die Vorlage als Waffe gegen die Zunahme der Völlerei. Der Erlaß des Ministers des Innern, der die Bedürfnisfrage bei Concessionirung von Schankwirtschaften wiederherstelle, sei ein erlösendes Wort gewesen, genüge aber nicht. Allerdings sprächen manche schwere Bedenken gegen die Vorlage. Berechtigte Existenzen würden geschädigt und den Winkelschankstätten Thür und Thor geöffnet, er wünche eine Concessionsgebühr, um den übermäßigen Wechsel der Inhaber zu verhindern. Abg. Dr. Petri: Ich kann dieser Vorlage deshalb keine Sympathie entgegenbringen, weil sie statt der versprochenen Erleichterung eine neue Steuer bringt, denn dem Steuerzahler ist es gleichgültig, ob er seinen Thaler zur Stadtkasse oder zur Staatskasse trägt. Wir wünschen ebenfalls eine Einschränkung des Branntweinconsums, obwohl er sich in nördlichen Gegenden namentlich bei mangelnder Fleischnahrung nie ganz beseitigen lassen wird. Am besten erreicht man dieses Ziel durch Substitution anderer Getränke, z. B. des Bieres. Vertheuert man dieses wie jetzt gleichzeitig mit dem Branntwein, so bleiben nicht nur die Branntweintrinker, sondern man degradirt auch viele Biertrinker zu solchen. Die Vorlage macht eine Exception für die Weinbauern, welche ihr eigenes Gewächs verzapfen und der Verfasser documentirt dadurch eine totale Unbekanntheit mit den realen Verhältnissen in den Rheinländern. Diese Art des Schankbetriebes ist die verwerflichste von allen, denn sie ist nach dem Vorbilde jener beiden Berliner Gassenhändler contruit, welche für 1 Sgr., der von einer Tasse zur andern wandert, sich gegenseitig so lange Schnäpse abtaufen, bis ihr Faß leer ist. Da ist zuerst A der Wirth und B bis Z sind seine Gäste; ist bei A ausgetrunken, dann wird B der Wirth und A bis Z excl. B sind die Gäste. Dasselbe Geld wandert aus einer Tasse in die andere, bis Alles ausgetrunken ist. Wir thun auch nicht allen Communen einen Gefallen mit der Einschränkung der Schankstätten, im Gegentheil wir würden dadurch die Industrie mancher derselben vernichten, z. B. die Bade-Industrie mancher rheinischer Communen. Der Verfasser der Vorlage wußte auch offenbar nicht, daß in Nassau eine städtische Aelceiordnung besteht, welche z. B. für 1878 eine Getränkesteuer von 115,221 Mark ertrug. Soll dazu noch diese vorgelegte Steuer aufgebracht werden? Ich glaube also, daß diese Steuer nicht obligatorisch, sondern facultativ für die Communen eingeführt werden muß, damit den localen Verhältnissen Rechnung getragen werden kann. Ich möchte wenigstens nicht, wie in der Vorlage vorgeschlagen wird, diese leicht zu Mißbrauch den Localbehörden Anlaß gebende Befugniß dem Finanzminister übertragen. Uniformiren Sie weniger, sondern gestatten Sie eine freiere Bewegung! — Finanzminister Bitter verweist darauf, daß man schon seit Jahren gegen den Branntweinconsum ein Einschreiten verlangt habe. Man solle die Seelsorger (Oho! Jawohl!) und Medicinalbeamten zc. fragen, und man werde die Antwort erhalten, daß die Schankstätten eine reichlich fließende Quelle des Unglücks sei. Ueber etwaige Bedenken werde ich in der Commission eine Verthändigung erziehen lassen. Die Regierung lege einen Werth auf einen hohen Ertrag der Steuer, da es der Anfang der Erleichterung der Communen sei. Abg. Stroher ist mit der Vorlage in allen Punkten einverstanden, er bezeichnet die Schankstätten als die Pfanzstätte alles Unheils und Verbrechens und wünscht, daß die Regierung streng vorgehe und noch weitere Maßregeln treffe, namentlich die Trunkenheit als Milderungsgrund bei Verbrechen nicht zulasse; mit der Ueberweisung an eine Commission erklärt er sich einverstanden. Abg. Dr. Reichensperger (Göln) hält es für wünschenswerth, daß man mit der Einführung neuer Steuern aufhören möge. Man solle abwarten, welche Ertragnisse die neuen Zölle für die Communen ergeben würden und erst dann weiter vorgehen. Der wirkliche Trinker werde auch, wenn die Vorlage Gesetz werde, nicht vom Trunk abgehalten werden und für manche Gegenden der Monarchie sei der Branntweinconsum unentbehrlich. Mit mechanischen Mitteln, mit Sensdarmen und Steuerregulatoren kann man dem Uebel nicht Einhalt thun. Statt der Braustener hält der Redner eine Steuer auf Wein für gerechtfertigt, da dieser von den Wohlhabenden getrunken werde und diese mitunter auch ihrerseits in dem Artikel mehr thäten, als sie verantworten könnten. (Seitert.) Redner hofft, daß die Commission einen annehmbareren Antrag finden werde. Hierauf wird die Discussion geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern gewiesen. Nächste Sitzung Dienstag 25. Nov. 11 Uhr (zweite Berathung mehrerer kleinerer Etats.) Schluß 3¼ Uhr.

* (Personal-Veränderungen in der Königl. preussischen Armee.) Freiherr v. Francken, characterl. Port.-Fähn. vom 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87; Herwig, Unteroff. d. Pilsn. characterl. Port.-Fähn. vom 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88, zu Port.-Fähnrs. befördert.

— (Der Großfürst-Thronfolger von Rußland) und Gemahlin reisten nach herzlicher Verabschiedung von dem Kaiser und den Mitgliedern des königlichen Hauses am 17. c. Nachts wieder von Berlin nach Petersburg ab.

— (Geschwindigkeitsmesser für Eisenbahnzüge.) Sant Mittheilung des Reichs-Eisenbahn-Amtes an sämtliche Staats- und Privat-Eisenbahnen haben 16 Bahnverwaltungen mit dem vom General-Directionsrath Petri construirten Geschwindigkeitsmesser für Eisenbahnzüge Versuche angestellt. Im Allgemeinen lauten die Berichte dahin, daß der Apparat sinnerlich contruit ist und im Ganzen richtig functionirt. Der Geschwindigkeit, mit welcher einige Verwaltungen für die Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit des Apparates eintreten, stehen jedoch auch absprechende Ur-

theile anderer Verwaltungen gegenüber. Sowie wird jedoch als feststehend angenommen, daß der Apparat zur Bestimmung von Zuggeschwindigkeiten bei der Durchführung von Versuchen und sonstigen Beobachtungen ein vollkommenes Mittel liefert, daß ferner die Möglichkeit gegeben zu sein scheint, mit Hilfe desselben auf gewissen Strecken den Locomotivführer, ohne Ueberschreitung der Maximalgeschwindigkeit, in den Neigungen an die Einhaltung gleichmäßiger Fahrzeiten zu gewöhnen. Mehrere Verwaltungen haben die Fortsetzung ihrer Versuche in Aussicht gestellt. Die fortschreitende Technik verlangt die vollkommene Lösung dieser Aufgabe, welche berufen ist, zur Erhebung mannigfacher Mängel beizutragen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Ausstellung.) Die internationale Ausstellung der Ziegel-, Thonwaaren-, Kalk-, Cement- und Gyps-Industrie zu Berlin 1880, welche vom 29. Juni bis 10. August in Berlin veranstaltet wird, soll solche Gegenstände umfassen, welche direct oder indirect der Fabrication von Ziegeln, Thonwaaren aller Art (der gesammten Keramik überhaupt), Kalk, Cement und Gyps dienen oder aus den genannten Materialien gefertigt sind. Anmeldungen müssen bis zum 15. März 1880 erfolgt sein, doch ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung, um das Raumbedürfnis zutreffend feststellen zu können, sehr erwünscht, zumal die in Aussicht stehende große Beteiligung fast aller Nationen dies dringend notwendig macht. Sämmtliche die Ausstellung betreffende Aufschriften zc. sind an den Privat-Bau-Inspektor Paul Loeffel in Berlin SW. zu richten, von wo auch Anmelde-Formulare zc. nebst den Bestimmungen für die Ausstellung kostenfrei bezogen werden.

— (Ausstellung.) In Hamburg soll eine internationale Ausstellung für das gesammte Seeweien im nächsten Jahre stattfinden.

Vermischtes.

* (Oppenheimer Dombau-Lotterie.) Mitte nächsten Monats findet die zweite Lotterie zum Beien des Ausbaues der Oppenheimer St. Catharinenkirche statt. Diese Verlosung umfaßt heuer neben Delgemälden prachtvolle Silberpreise und kostet das Loos wieder 3 Mark. Dem Unternehmen ist in Anbetracht seines erhabenen Zweckes der beste Erfolg zu wünschen. (Siehe 1. Seite der heutigen Beilage.)

— (Ein gemüthlicher Schwabenreich.) Verübt von einem sächsischen Bürgermeister auf sächsischem Grund und Boden, hat, wie aus Dresden der „Magb. Zit.“ geschrieben wird, vor Wochen in der Umgebung des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen unendlich viel Vergnügen bereitet. Zweifellos ist seine Wirkung im Publikum die gleiche. Die Scene spielte im Hochsommer auf einer größeren Eisenbahnstation des sächsischen Voigtlandes. Kaiser Wilhelm von Gastein kommend, übernachtete in Eger, als am selben Abend König Albert, nach Beendigung seiner Reise durch die Schweiz und Tyrol, ebenfalls Eger passirte. Beide Majestäten verbrachten beim Thee ein höchst behagliches, glückliches Stündchen, dann fuhr — es war gegen Mitternacht — König Albert heimwärts weiter. Er hatte Befehl gegeben, unterwegs alle Empfangs- und Begrüßungsfeierlichkeiten zu unterlassen, er wollte der Nachtruhe pflegen und passirte denn auch die gedachte Station, ohne aus seinem gesunden Schlaf zu erwachen. Der Bürgermeister und sonstige Spitzen der Behörden hatten sich jedoch trotz des königlichen Wunsches nicht abhalten lassen, auf dem Bahnhof zu erscheinen, mußten aber auf die Freude verzichten, den geliebten Landesherrn zu begrüßen. Als Trost wurde ihnen mitgetheilt, daß wenige Stunden später Kaiser Wilhelm dieselbe Station passiren und ein Aufenthalt von etwa 15 Minuten dort entfallen würde, da zuerst ein Güterzug eingelassen werden müsse und die Sorge für die Sicherheit des Bahnbetriebes, wenn der Kaiser reise, über Alles ginge. Die Herren beschloßen sofort, nunmehr den Kaiser zu begrüßen. Nach kurzer Nachtruhe daheim stellten sie sich, es war mittlerweile Tag geworden, wieder auf dem Perron ein. Der Zug pfeift, der Kaiser naht. In diesem Augenblick bemerkt sich der Bürgermeister, daß er auf dem Buffet im Gastzimmer ein prachtvolles Blumenbouquet habe stehen sehen. Er hat einen genialen Einfall. Zurückgekehrt, das Bouquet aus der Vase nehmen, auf den Perron stürzen und es mit einer wohlgefeigten Anrede dem Kaiser überreichen, war das Werk nur dreier Sekunden. Mit steigender Angst hatte Herr Begolb, der Oberkellner des Bahnhofs, seinen Bürgermeister hierbei beobachtet. Die Requisition der Blumen ging zu rasch, als daß sie Begolb, so flink er ist, verhindern konnte. Inzwischen ist die Begrüßung vorüber. Der Kaiser hat mit gewohnter Guld sich unterhalten, er ist fort, das Bouquet natürlich mit im kaiserlichen Salonwagen. So weit war Alles gut. Der Bürgermeister empfing wegen seiner Geistesgegenwart in der Verwendung des Blumenschmucks der Buffetstafel von allen Seiten Glückwünsche und erregte sofort das entzückte Bouquet durch ein nicht minder schönes. Nur Begolb ahnte schweres Unheil, er verschwieg aber sorglich alle seine Bekümmernisse. Und 14 Tage später wurde klar, daß er sich nicht umsonst gefürchtet. Da kam nämlich der König von Sachsen abermals nach dem Voigtlande, um den Herbstmanövern beizuwohnen. Der Landesherr wurde von der ganzen Bevölkerung aufs Herzlichste empfangen und von dem Bürgermeister mit der schnellen Fassungskraft freudig begrüßt. Guldreich versicherte ihm der König, wie sehr er es bedauert, daß vor kurzem die Herren sich in so später Nachtruhe vergebens auf den Bahn-

hof bemüht, er habe sich umso mehr gefreut, daß sie wenige Stunden später den Kaiser Wilhelm hatten sprechen und „Sie, mein lieber Herr Bürgermeister, sogar ein Bouquet überreichen können“. Dieses habe seinem kaiserlichen Oheim nicht bloß sehr viel Freude, sondern sehr viel Vergnügen bereitet. Aber der Kaiser habe bemerkt, ob es auch für ihn bestimmt gewesen sei. Denn (hier wurde der Herr Bürgermeister plötzlich sehr ernst) als der Kaiser im Wagon nachher die Schönheiten des Bouquets einer näheren Prüfung unterzogen, sei ihm eine Karte in die Hände gekommen, mit der Aufschrift „Begolb seinem Chef“. Kaiser Wilhelm habe ihm dieses brieflich mitgetheilt. Wer sei nun Begolb? Gar bald kam herans, daß an jenem Tage der Bahnhofs-Restaurateur seinen Geburtstag feierte und ihn sein Oberkellner Begolb mit einem Bouquet „sinnig“ hatte überraschen wollen — Tableau. Begolb seinem Chef“ aber ist jetzt in hohen Kreisen ein sehr beliebtes Flügelwort geworden.

— (Deutsche Baare unter französischer Firma.) Vor kurzem starb in Braunschweig der Knopfabrikant J., und es wurde außer Anderen der Ladenbesitzer L. mit der Ordnung des Nachlasses betraut. Wie war dieser erkannt, als er bei der Durchsicht der Baaren dieselben Cartons vorfand, die er bisher von Paris bezogen hatte. Die Knöpfe waren nach Paris geschickt worden, um dort naturalisirt zu werden und als „echt französische“ wieder einzumandern. Die Sache erinnert lebhaft an einen Vorfall, der kurz nach den Freiheitskriegen in Hanau vorkam. Wilhelm II., der Vater des letzten Kurfürsten von Hessen, hatte zur Ausstattung seines Schlosses eine größere Anzahl von Teppichen aus Paris bezogen. Der Kurfürst ließ den Hanauer Teppichfabrikanten Leißler kommen und erklärte ihm, es sei doch zu bedauern, daß man solche Teppiche nicht in Deutschland anzufertigen verstände. Leißler erbat sich die Erlaubniß, eine Nacht austreten zu dürfen, und zeigte dem erkrankten Kurfürsten in dem Teppich die Firma Leißler. Wir scheinen in den 60 Jahren, die seit diesem Vorfall verfloßen sind, recht wenig Fortschritte in der Richtung unserer selbst gemacht zu haben und immer noch recht bedenklich an der Ueberschätzung des Auslandes zu kränken.

— (Unterhaltung von Briefen.) Wir brachten vor kurzem eine Mittheilung, daß die Unterhaltung von Briefen häufig von Personen aus den Geschäften gesehe, um die Briefmarken zu verwertthen. In Bezug hierauf interessiert es wohl, zu erfahren, daß die englische Postverwaltung auf Wunsch und nicht unter einem gewissen Quantum, aber ohne höhere Berechnung Freimarken abgibt, welche mit den Anfangsbuchstaben der bestellenden Firmen perforirt werden. Diese Marken können nicht gegen barees Geld verwertthet werden und nur zur Frankatur Verwendung finden, wodurch in den meisten Fällen zur Unterhaltung kein Anlaß mehr vorliegt.

— (Schwache Augen.) Ein englischer Arzt rath, solche mit Wasser zu haben, welchem ein wenig Kampherpirritus zugelegt ist (ein Theelöffel voll auf ein halbes Liter Wasser). Wenn die Augen das kalte Wasser nicht vertragen, so solle es etwas erwärmt und das kalte Wasser überhaupt nur auf die geschlossenen Augen angewendet werden. Bei entzündeten Augen soll man mit Wasser verdünnte Milch mit einem Zusatz von Kampher gebrauchen.

— (Haushaltungskunde mit Musikbegleitung.) In einer wohlthätigen Stiftung in Chicago fand kürzlich die Prüfung der Schülerinnen in den verschiedenen Zweigen der praktischen und theoretischen Haushaltungskunde in einer mehr als originellen Weise statt. Der Schauplatz der Prüfung war ein großer Saal mit einer ringsumlaufenden Galerie, auf welcher die Mitglieder des Vorstandes und die eingeladenen Gäste Platz genommen hatten, im Saale tummelten sich die Examinanden, Mädchen von sechs bis vierzehn Jahren. Das Examen begann mit einer Aufzählung der hölzernen Geräthe, die in der Küche gebraucht werden und der verschiedenen Arten von Brennmaterial; hierauf schenerten die Mädchen mit kleinen Bürsten einen in der Mitte des Saales stehenden hölzernen Tisch und sangen dazu ein Lied, das mit unserem alten Nachtwächtergesang: „Bewahrt das Feuer und auch das Licht!“ eine gewisse Verwandtschaft haben muß, denn es warnte vor Leichtsinne und Fahrlässigkeit beim Gebrauch der Streichhölzer. Während kleine Tische für das Frühstück gedeckt wurden, schilberte ein begleitender Gesang alle Obliegenheiten, die eine gute Köchin am Morgen zu erfüllen hat; das Serviren der Mittagstafel ging unter den Klängen eines Liedes vor sich, das den Werth des Salzes für Küche und Haushaltung pries. Zum Aufwarten bei Tische war ein Gesang gewählt worden, der Schnelligkeit, Eifer und Billigkeit empfahl; beim Reinigen des Geschirrs lobte das angestimmte Lied Ordnung und Sauberkeit. — Nun änderte sich die Scene. Die Tische verschwanden, an ihre Stellen traten Zuber und Wassereimer, Waschkörbe und Leinen, die Köchinnen und Stubenmädchen verwandelten sich in Wäscherinnen, welche wuschen, spülten und Wäsche aufhingen, gleichzeitig aus voller Kehle Lieder singend, welche Wasser und Seife priesen und Anweisung gaben, was eine gute Wäscherin zu thun und zu beobachten habe. — Abermals Verwandlung: ein kleines Bett wird heringetragen, es wird regelrecht von den Schülerinnen gemacht und selbstverständlich mit einer gereimten und in Musik gesetzten Erläuterung sämtlicher Handgriffe des Bettmachens begleitet. Der Schlußgesang kann ebensowohl dem Bett, wie der beendeten Feier gelten, denn er variirt das Thema: „Nach gethauer Arbeit ist gut ruhen“. Schlich befriedigt ging die Versammlung auseinander.

— (Eine Postkarte.) „Lieber Mann! Wir sind Alle gesund, der kleine Otto kriecht schon die Treppe herauf, was wir von Dir auch hoffen. Deine Dich liebende Gattin.“

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Um das Publikum beim Einkauf von Brod vor eventl. Schaden zu schützen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach den von den hiesigen Bäckern und Brod-Verkäufern hierher mitgetheilten Angaben über das Gewicht und die Preise des zum Verkaufe gelangenden Brodes nur von zwei Verkäufern Mai und Maldaner, Marktstraße 8 und 25) der Laib Brod zu dem Gewicht von 2 Kilo = 4 Pfd. für den Durchschnittspreis von 55 Pf. verkauft wird.

Bei allen übrigen Brod-Verkäufern wird der Laib Brod zu dem Durchschnittsgewicht von 1,875 Kilo = 3³/₄ Pfd. für den Durchschnittspreis von 57 Pf. verkauft.

Ferner wird das Publikum auf die in den Verkaufslökalen ausgehängten Anschläge, auf welchen die Preise und das Gewicht der verschiedenen Backwaaren genau verzeichnet sein muß, aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, 14. November 1879. Die Kgl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf Grund des §. 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Befahren des sich südlich von der verlängerten Rheinstraße abweigenden Feldweges über dem Salzbadgewölbe für unberechtigte Fuhrwerke verboten ist. Auch ist daselbst das Abladen von Schutt untersagt. Zuwiderhandelnde verfallen der gesetzlichen Strafe.

Wiesbaden, 14. November 1879. Der Kgl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 21. November d. J. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung zur Ablegung des Civilhospitals.
- 2) Besuch des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt um Verleihung der Corporationsrechte an diese Anstalt.
- 3) Erlaß eines Ortsstatuts, wonach die Erlaubniß zum Betriebe des Gewerbes als Pfandleiher von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig sein soll.
- 4) Erwerbung von Grundeigenthum zu einer Weganlage.
- 5) Genehmigung zu freihändigen Verpachtungen.
- 6) Bericht der Commission über die Erbauung eines Schlachthauses.
- 7) Bericht der Commission über den Bebauungsplan für das Terrain hinter der evangelischen Hauptkirche.
- 8) Die Unterhaltung der im Chausseezuge belegenen Straßen hiesiger Stadt.
- 9) Vorschlag zweier Candidaten für das durch den Tod des Herrn Jonas Schmidt erledigte Amt eines Feldgerichtschöffen.

Wiesbaden, 18. November 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (**Andreasmarkt**) dahier wird den **4. und 5. December** abgehalten. Die Plätze für Schaubuden werden den 1. December Morgens 9 Uhr, für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den 2. December Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 3. December Morgens 8 Uhr statt, worauf die Anweisung derselben sofort erfolgt.

Wiesbaden, den 18. November 1879. Das Accise-Amt.
Behrning.

Ich habe einige 100 Centner vorzügliche **Speisefartoffeln**, wobei ganz feine Sorten, zu verkaufen im Auftrage. Proben stehen zu Diensten. **A. Brandscheid**, Herosstraße 14. 15156

Katholischer Kirchenchor.

Zur Feier unseres **Sonntag den 23. November Abends 7³/₄ Uhr** im „**Römersaal**“ stattfindenden **17. Stiftungsfestes** mit darauffolgendem **Ball** beehren wir uns, unsere werthen Freunde und Gönner ergebenst einzuladen, mit dem Bemerken, daß der Reinertrag den barmherzigen Brüdern dahier überwiesen wird.

Karten für einen Herrn à 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Molsberger**, Friedrichstraße; **L. Schramm**, Schuhwaaren-Handlung, Marktstraße; **Cratz**, Cigarren-Handlung, Michelsberg; **H. Port**, Adlerstraße 15, sowie Abends an der Casse.

Der Vorstand. 27

Wiesbadener Musik-Verein.

Sonntag den 23. November Abends 8 Uhr findet unser **erstes Winter-Concert mit Ball** im „**Saalbau Schirmer**“ statt, wozu wir ergebenst einladen. Karten für Nichtmitglieder à 1 Mark für Herren (eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) sind zu haben bei Herrn Gastwirth **Spranger** (Stadt Frankfurt), Herrn **Ballhaus**, Langgasse 37, Herrn **Nickel**, Frankenstraße 3, und Abends an der Casse.

15097 Der Vorstand.

Gasthaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Täglich große Vorstellung 14892

der Komiker-Gesellschaft **Julius**.

Oppenheimer Dombau-Loose.

Verloosung am 15. December 1879. Per Stück 3 Mark. (Beliebte Lotterie mit Silbergewinne u. dgl., welche im großherzoglichen Residenzschloß zu Darmstadt permanent ausgestellt sind.)

Einzige Generalagentur **Carl Gaulé** in Darmstadt. — Loose sind zu haben bei Herrn

H. Reininger,
Wiesbaden, Schulgasse 4.

91

Baeumcher & Co., Hof-Lieferanten.

empfehlen:

Priessnitz'sche Halsumschläge à Stück Mk. 1.50, desgl. **Leibbinden** à Stück Mk. 5.—

Klemm's Muskelklopfer gegen Gicht u. Rheumatismus, **Gummi für Hemmplatten** zum Bremsen der Wagen, **Gummi-Schürzen** für Damen und Kinder, **Gummi-Spritzen, Irrigateurs** mit u. ohne Blechkasten, **Gummi-Mutterspritzen, Mutterrohre**, **Gummi-Tisch- und Kommodendecken** in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. 161

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

14377

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Kirchgasse 13 sind alle Sorten irdenes **Geschirr**, als: **Töpfe, Schüsseln** in allen Größen; ferner **frische Butter**, Eier, Käse, alle Sorten Gemüse, eingemachte Bohnen, Sauerkraut per Pfund 9 Pf., Gurken, reines, ächtes Schwarzbrot und alle in dieses Fach gehörende Artikel zu den billigsten Preisen zu haben. 52

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und
Reparateur, Rengasse 22. 14577

Schürzen,

eine große Parthie zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder
in Seide, Alpaca, Moiré, sowie weiße mit und ohne Stickerei,
graue, leinene und gestreifte waschächte Schürzen bei
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Im Ausverkauf

Eigen, Bänder, Borden, Fransen, Sammtband und
Knöpfe unterm Einkaufspreis bei

E. & F. Spohr,
14986 **Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.**

In der Hof-Kunstfärberei
7 Michelsberg 7

werden Herren- und Damen-Kleider chemisch gereinigt,
unzertrennt gefärbt und wie neu hergestellt und auf Ver-
langen in drei Tagen geliefert. 15090

Reinhold Karutz.

Puppen-Perrücken

von natürlichen Haaren zum Selbst-Frisiren für Kinder werden
elegant und solid angefertigt von

Fr. Hausmann,
Firma: G. A. Schröder.

NB. Eine große Parthie Flechten wird zum Selbstkosten-
preis abgegeben. 14950

J. C. Bürgener.
13966
13967
13968
13969
13970
13971
13972
13973
13974
13975
13976
13977
13978
13979
13980
13981
13982
13983
13984
13985
13986
13987
13988
13989
13990
13991
13992
13993
13994
13995
13996
13997
13998
13999
14000
14001
14002
14003
14004
14005
14006
14007
14008
14009
14010
14011
14012
14013
14014
14015
14016
14017
14018
14019
14020
14021
14022
14023
14024
14025
14026
14027
14028
14029
14030
14031
14032
14033
14034
14035
14036
14037
14038
14039
14040
14041
14042
14043
14044
14045
14046
14047
14048
14049
14050
14051
14052
14053
14054
14055
14056
14057
14058
14059
14060
14061
14062
14063
14064
14065
14066
14067
14068
14069
14070
14071
14072
14073
14074
14075
14076
14077
14078
14079
14080
14081
14082
14083
14084
14085
14086
14087
14088
14089
14090
14091
14092
14093
14094
14095
14096
14097
14098
14099
14100
14101
14102
14103
14104
14105
14106
14107
14108
14109
14110
14111
14112
14113
14114
14115
14116
14117
14118
14119
14120
14121
14122
14123
14124
14125
14126
14127
14128
14129
14130
14131
14132
14133
14134
14135
14136
14137
14138
14139
14140
14141
14142
14143
14144
14145
14146
14147
14148
14149
14150
14151
14152
14153
14154
14155
14156
14157
14158
14159
14160
14161
14162
14163
14164
14165
14166
14167
14168
14169
14170
14171
14172
14173
14174
14175
14176
14177
14178
14179
14180
14181
14182
14183
14184
14185
14186
14187
14188
14189
14190
14191
14192
14193
14194
14195
14196
14197
14198
14199
14200
14201
14202
14203
14204
14205
14206
14207
14208
14209
14210
14211
14212
14213
14214
14215
14216
14217
14218
14219
14220
14221
14222
14223
14224
14225
14226
14227
14228
14229
14230
14231
14232
14233
14234
14235
14236
14237
14238
14239
14240
14241
14242
14243
14244
14245
14246
14247
14248
14249
14250
14251
14252
14253
14254
14255
14256
14257
14258
14259
14260
14261
14262
14263
14264
14265
14266
14267
14268
14269
14270
14271
14272
14273
14274
14275
14276
14277
14278
14279
14280
14281
14282
14283
14284
14285
14286
14287
14288
14289
14290
14291
14292
14293
14294
14295
14296
14297
14298
14299
14300
14301
14302
14303
14304
14305
14306
14307
14308
14309
14310
14311
14312
14313
14314
14315
14316
14317
14318
14319
14320
14321
14322
14323
14324
14325
14326
14327
14328
14329
14330
14331
14332
14333
14334
14335
14336
14337
14338
14339
14340
14341
14342
14343
14344
14345
14346
14347
14348
14349
14350
14351
14352
14353
14354
14355
14356
14357
14358
14359
14360
14361
14362
14363
14364
14365
14366
14367
14368
14369
14370
14371
14372
14373
14374
14375
14376
14377
14378
14379
14380
14381
14382
14383
14384
14385
14386
14387
14388
14389
14390
14391
14392
14393
14394
14395
14396
14397
14398
14399
14400
14401
14402
14403
14404
14405
14406
14407
14408
14409
14410
14411
14412
14413
14414
14415
14416
14417
14418
14419
14420
14421
14422
14423
14424
14425
14426
14427
14428
14429
14430
14431
14432
14433
14434
14435
14436
14437
14438
14439
14440
14441
14442
14443
14444
14445
14446
14447
14448
14449
14450
14451
14452
14453
14454
14455
14456
14457
14458
14459
14460
14461
14462
14463
14464
14465
14466
14467
14468
14469
14470
14471
14472
14473
14474
14475
14476
14477
14478
14479
14480
14481
14482
14483
14484
14485
14486
14487
14488
14489
14490
14491
14492
14493
14494
14495
14496
14497
14498
14499
14500
14501
14502
14503
14504
14505
14506
14507
14508
14509
14510
14511
14512
14513
14514
14515
14516
14517
14518
14519
14520
14521
14522
14523
14524
14525
14526
14527
14528
14529
14530
14531
14532
14533
14534
14535
14536
14537
14538
14539
14540
14541
14542
14543
14544
14545
14546
14547
14548
14549
14550
14551
14552
14553
14554
14555
14556
14557
14558
14559
14560
14561
14562
14563
14564
14565
14566
14567
14568
14569
14570
14571
14572
14573
14574
14575
14576
14577
14578
14579
14580
14581
14582
14583
14584
14585
14586
14587
14588
14589
14590
14591
14592
14593
14594
14595
14596
14597
14598
14599
14600
14601
14602
14603
14604
14605
14606
14607
14608
14609
14610
14611
14612
14613
14614
14615
14616
14617
14618
14619
14620
14621
14622
14623
14624
14625
14626
14627
14628
14629
14630
14631
14632
14633
14634
14635
14636
14637
14638
14639
14640
14641
14642
14643
14644
14645
14646
14647
14648
14649
14650
14651
14652
14653
14654
14655
14656
14657
14658
14659
14660
14661
14662
14663
14664
14665
14666
14667
14668
14669
14670
14671
14672
14673
14674
14675
14676
14677
14678
14679
14680
14681
14682
14683
14684
14685
14686
14687
14688
14689
14690
14691
14692
14693
14694
14695
14696
14697
14698
14699
14700
14701
14702
14703
14704
14705
14706
14707
14708
14709
14710
14711
14712
14713
14714
14715
14716
14717
14718
14719
14720
14721
14722
14723
14724
14725
14726
14727
14728
14729
14730
14731
14732
14733
14734
14735
14736
14737
14738
14739
14740
14741
14742
14743
14744
14745
14746
14747
14748
14749
14750
14751
14752
14753
14754
14755
14756
14757
14758
14759
14760
14761
14762
14763
14764
14765
14766
14767
14768
14769
14770
14771
14772
14773
14774
14775
14776
14777
14778
14779
14780
14781
14782
14783
14784
14785
14786
14787
14788
14789
14790
14791
14792
14793
14794
14795
14796
14797
14798
14799
14800
14801
14802
14803
14804
14805
14806
14807
14808
14809
14810
14811
14812
14813
14814
14815
14816
14817
14818
14819
14820
14821
14822
14823
14824
14825
14826
14827
14828
14829
14830
14831
14832
14833
14834
14835
14836
14837
14838
14839
14840
14841
14842
14843
14844
14845
14846
14847
14848
14849
14850
14851
14852
14853
14854
14855
14856
14857
14858
14859
14860
14861
14862
14863
14864
14865
14866
14867
14868
14869
14870
14871
14872
14873
14874
14875
14876
14877
14878
14879
14880
14881
14882
14883
14884
14885
14886
14887
14888
14889
14890
14891
14892
14893
14894
14895
14896
14897
14898
14899
14900
14901
14902
14903
14904
14905
14906
14907
14908
14909
14910
14911
14912
14913
14914
14915
14916
14917
14918
14919
14920
14921
14922
14923
14924
14925
14926
14927
14928
14929
14930
14931
14932
14933
14934
14935
14936
14937
14938
14939
14940
14941
14942
14943
14944
14945
14946
14947
14948
14949
14950
14951
14952
14953
14954
14955
14956
14957
14958
14959
14960
14961
14962
14963
14964
14965
14966
14967
14968
14969
14970
14971
14972
14973
14974
14975
14976
14977
14978
14979
14980
14981
14982
14983
14984
14985
14986
14987
14988
14989
14990
14991
14992
14993
14994
14995
14996
14997
14998
14999
15000
15001
15002
15003
15004
15005
15006
15007
15008
15009
15010
15011
15012
15013
15014
15015
15016
15017
15018
15019
15020
15021
15022
15023
15024
15025
15026
15027
15028
15029
15030
15031
15032
15033
15034
15035
15036
15037
15038
15039
15040
15041
15042
15043
15044
15045
15046
15047
15048
15049
15050
15051
15052
15053
15054
15055
15056
15057
15058
15059
15060
15061
15062
15063
15064
15065
15066
15067
15068
15069
15070
15071
15072
15073
15074
15075
15076
15077
15078
15079
15080
15081
15082
15083
15084
15085
15086
15087
15088
15089
15090
15091
15092
15093
15094
15095
15096
15097
15098
15099
15100
15101
15102
15103
15104
15105
15106
15107
15108
15109
15110
15111
15112
15113
15114
15115
15116
15117
15118
15119
15120
15121
15122
15123
15124
15125
15126
15127
15128
15129
15130
15131
15132
15133
15134
15135
15136
15137
15138
15139
15140
15141
15142
15143
15144
15145
15146
15147
15148
15149
15150
15151
15152
15153
15154
15155
15156
15157
15158
15159
15160
15161
15162
15163
15164
15165
15166
15167
15168
15169
15170
15171
15172
15173
15174
15175
15176
15177
15178
15179
15180
15181
15182
15183
15184
15185
15186
15187
15188
15189
15190
15191
15192
15193
15194
15195
15196
15197
15198
15199
15200
15201
15202
15203
15204
15205
15206
15207
15208
15209
15210
15211
15212
15213
15214
15215
15216
15217
15218
15219
15220
15221
15222
15223
15224
15225
15226
15227
15228
15229
15230
15231
15232
15233
15234
15235
15236
15237
15238
15239
15240
15241
15242
15243
15244
15245
15246
15247
15248
15249
15250
15251
15252
15253
15254
15255
15256
15257
15258
15259
15260
15261
15262
15263
15264
15265
15266
15267
15268
15269
15270
15271
15272
15273
15274
15275
15276
15277
15278
15279
15280
15281
15282
15283
15284
15285
15286
15287
15288
15289
15290
15291
15292
15293
15294
15295
15296
15297
15298
15299
15300
15301
15302
15303
15304
15305
15306
15307
15308
15309
15310
15311
15312
15313
15314
15315
15316
15317
15318
15319
15320
15321
15322
15323
15324
15325
15326
15327
15328
15329
15330
15331
15332
15333
15334
15335
15336
15337
15338
15339
15340
15341
15342
15343
15344
15345
15346
15347
15348
15349
15350
15351
15352
15353
15354
15355
15356
15357
15358
15359
15360
15361
15362
15363
15364
15365
15366
15367
15368
15369
15370
15371
15372
15373
15374
15375
15376
15377
15378
15379
15380
15381
15382
15383
15384
15385
15386
15387
15388
15389
15390
15391
15392
15393
15394
15395
15396
15397
15398
15399
15400
15401
15402
15403
15404
15405
15406
15407
15408
15409
15410
15411
15412
15413
15414
15415
15416
15417
15418
15419
15420
15421
15422
15423
15424
15425
15426
15427
15428
15429
15430
15431
15432
15433
15434
15435
15436
15437
15438
15439
15440
15441
15442
15443
15444
15445
15446
15447
15448
15449
15450
15451
15452
15453
15454
15455
15456
15457
15458
15459
15460
15461
15462
15463
15464
15465
15466
15467
15468
15469
15470
15471
15472
15473
15474
15475
15476
15477
15478
15479
15480
15481
15482
15483
15484
15485
15486
15487
15488
15489
15490
15491
15492
15493
15494
15495
15496
15497
15498
15499
15500
15501
15502
15503
15504
15505
15506
15507
15508
15509
15510
15511
15512
15513
15514
15515
15516
15517
15518
15519
15520
15521
15522
15523
15524
15525
15526
15527
15528
15529
15530
15531
15532
15533
15534
15535
15536
15537
15538
15539
15540
15541
15542
15543
15544
15545
15546
15547
15548
15549
15550
15551
15552
15553
15554
15555
15556
15557
15558
15559
15560
15561
15562
15563
15564
15565
15566
15567
15568
15569
15570
15571
15572
15573
15574
15575
15576
15577
15578
15579
15580
15581
15582
1558

Unschädlich, blei- und silberfrei.

Keine grauen

— Schutz-Mark. —

Haare mehr!

Amtlich analysirt.

Neue Erfindung. Sicher, unauffällig, jede Haarfarbe wieder herstellend. Angenehm, reinlich, Haarwuchs fördernd. Flasche einschließlich Etui M. 2. 25 Pf.

14241 **J. H. F. Kaufmann & Co., Dresden.**

Liste der Verkaufsstellen in jeder Sonntags-Nummer.

Goldgasse 20 sind **Garnituren** in schwarz und Kirschbaum-Holz, mit Plüsch- oder Seidentextilien überzogen, billig zu verkaufen. 14109

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

- Adolphsallee**, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584
- Friedrichstraße 12**, Hinterhaus, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12038
- Friedrichstraße 14a** möbl. Zimmer p. M. 15 Mk. z. verm. 14129
- Herrngartenstraße 15**, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881
- Karlstraße 6** ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689
- Karlstraße 18**, 1 Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14501
- Kirchgasse 20** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 15150
- Langgasse 26** möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355
- Marktstraße 12**, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304
- Oranienstraße 25**, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12923
- Untere Rheinstraße (Südseite)** ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382
- Rheinstraße 5** ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381
- Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067
- Rheinstraße 24** ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14068
- Rheinstraße 33** möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhanse gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, komfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum

Ritter, ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit Stallung, u. vermieten. 10675

Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Taunusstraße 36, 2 Treppen hoch. 11700

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502
Junge Leute erhalten Kost und Logis Mauerergasse 11 in der Speisewirtschaft. 14834

Wiesbaden.

12360

Privat-Hotel**„Villa Germania“,**

Sonnenbergerstraße No. 31 am Curpark.
Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**

18. November.

Geboren: Am 14. Nov., dem Glaser Carl Berg e. L. — Am 15. Nov., dem Maurergehilfen Christian Stamm e. L., N. Carl. — Am 13. Nov., dem Tapezier Christian Gerhard e. L., N. Anna Frieda Josefine. — Am 14. Nov., dem Kasernenwärter Philipp Sieglitz e. L. — Am 16. Nov., dem Fuhrmann Peter Bach e. L., N. Philipp. — Am 18. Nov., dem Zimmermann Heinrich Weil e. L., N. Caroline. — Am 13. Nov., dem Schreiner Friedrich Deufing e. L.

Aufgehoben: Der Handelsgärtner Stephan Josef Caspar Hofmann von Mönchherrschaft, Königl. Bayer. Bezirksamt Bamberg, wohnh. dahier, und Friederike Catharine Seewald von hier, wohnh. dahier. — Der Milchhändler Christoph Bernhardt von Dieber, Kreis Biedenlopf, wohnh. zu Clarenthal, und die Wittwe des Bierbrauergesellen Moritz Traummüller, Johanna Antoinette, geb. Maurer von Schnoblenbach, Kreis Rheinfeld im Königreich Bayern, wohnh. zu Clarenthal. — Der Oberkellner Carl Matthes von Bonames bei Frankfurt a. M., wohnh. dahier, und Johanne Marie Lisette Köhler von Breithardt, A. Wehen, wohnh. dahier. — Der Stuhlmalergehilfe Georg Meinede von New-York, wohnh. dahier, und Marie Catharine Philippine Johanne Stoll von Holschhausen, A. Wehen, wohnh. dahier. — Der Photographengehilfe Johann Vincenz Gepp von Mühlabach, A. Hadamar, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Krebs von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 17. Nov., der verw. Gastwirth Georg Christian Otto Friedrich Frinhammer von Weklar, wohnh. dahier, und Ernestine Catharine Vogel von Durlach im Großherz. Baden, bisher dahier wohnh. — Am 18. Nov., der Hitttergutspächter Dr. phil. Emil Heinrich Richard Bannert von Ransern, Kreis Breslau, wohnh. zu Ransern, und Balista Marie Eugenie Underjohn von Breslau, bisher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. November 1879.)

Adler:

Heimpel, Kfm., Frankfurt.
Schwab, Kfm., Hamburg.
Siefert, Kfm., Dresden.
Müller, Kfm., Köln.
Cohn, Kfm., Berlin.
Tölke, Bomsdorf.

Bären:

Grescow, Amerika.
Miller, Frl., Amerika.

Cölnischer Hof:

Lohmann, Nossen.

Einhorn:

Zuberbier, Kfm., Frankfurt.
Köhler, Kfm., Lindenberg.
Kuhlen, Kfm., Andernach.
Seligmann, Gerbereibes., Friedberg.

Güngerich, Gutsbes., Wetzlar.
Schloss, Kfm., Frankfurt.
Spaich, Ludwigsburg.
Blasse, Ludwigsburg.

Eisenbahn-Hotel:

Pfeffer, Dr. med., Freiburg.

Grüner Wald:

Lindenbein, Ingen., Quedlinburg.
Harth, Referendar, Halberstadt.
Frank, Hattenbes., Nievernähthe.
Müller, Bergverw., Diez.
Kothen, Kfm., Duisburg.

Vier Jahreszeiten:

v. Longinoff, Gutsbes., Russland.

Nassauer Hof:

v. Blom, Copenhagen.
Bannert, Prem.-Lieut., Krappitz.

Alter Nonnenhof:

Müller, Kfm., Nordham.
Bamberger, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Lapowsky, Graf, Rheims.

Taunus-Hotel:

Möllenhoff, Barmen.

Hotel Victoria:

Staudt, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Weil, Dr. m. Fr., Paris.

In Privathäusern:

Langgasse 38: Leliva, Graf, Italien.

Frankfurt a. M., 18. November 1879.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dufaten 9 60—65
20 Fres.-Stücke 16 11—15
Sovereigns 20 25—30
Imperial 16 66—71
Dollars in Gold 4 17—20

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.80 B. 167.90 G.
London 20.35 B. 20.31 G.
Paris 80.65 B. 45 G.
Wien 178 50.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 18. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Linien).	332,70	333,13	334,62	333,48
Thermometer (Reaumur).	+5,2	+8,0	+4,0	+5,73
Dampfspannung (Bar. Lin.).	2,93	3,38	2,52	2,94
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	92,7	84,1	88,8	88,53
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. schwach.	N.W. lebhaft.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	N. u. N. W. g.	—	N. W. g.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(Schluß.)

Der frühe Abend war schnell hereingebrochen, als Lena an Valentin's Haus ankam; aber dunkel schien's noch in demselben — Lena pochte leise an die äußere Thüre; aber Niemand rief ihr ein „Herein“ entgegen. Högernd trat sie in die Hausdielen, auf die aus geöffneter Thüre ein schwacher Lichtstrahl drang. Ueber die flackernde Herdflamme beugte sich ein Gesicht, das sie wohl kannte; es war Oskar's Mutter, der er so ähnlich gestaltet — wie schien es von bitterer Trauer entsetzt! Athemlos war sie eingetreten — da klang heftiges Schluchzen aus der Oefene, wo Valentin seinen Kopf trostlos auf den Ellenbogen stützte. Er sah, wie sie sprachlos inmitten des Raumes stehen blieb, und ihr Bündel den zitternden Händen entglitt.

„Was suchst Du hier?“ rief er ihr barsch entgegen.

„Um Gott, hab Erbarmen, Gebatter, was ist dem Oskar geschehen?“

„Was dem Oskar geschehen? — Todt ist er; er ist todt, Mädchen, und die Fische haben ihn wohl mit der Zeit verzehret!“ und er lachte höhnisch auf: „Aber was geht's Dich an?“

„Was's mich angeht? Hab' ich ihn denn nicht vor Allen lieb gehabt, und ich bin seine Braut — und nun ist er todt, sagt Ihr?“ und sie wandte vorwärts und schlug die Hände jammernd über das Gesicht.

„Fort, Mädchen,“ rief er wildauffahrend — „Du und Deine saubere Mutter, ihr habt's ja so gewollt!“

„Sagt das nicht, Gebatter,“ flehte Lena. „Habt Erbarmen mit uns!“

„Mit Euch? Das ist mein Unglück, daß ich mich herbei gelassen, mit Euch zu handeln, als Du's mit Deinem glatten Gesicht meinem armen Jungen angethan! Nicht ein gut Wort hatt' ich Euch geben sollen; denn es klebt Blut an Euch, Ihr verfluchten Weiber!“

„Was sagt Ihr da?“

„Nun, Dir verzogetem Püppchen ward's allezeit verheimlicht — 'nen Mörder hast Du zum Vater gehabt, und hatt' er sich nicht selbst zeitig aus der Welt geschafft, da wär' ...“

„Sprecht Ihr die Wahrheit, Gebatter?“ und das betäubte Mädchen richtete sich hoch auf.

„Mit diesen meinen Händen hab' ich den Strid losgebunden, der ihn zur Hölle befördert, und Du wardst geboren am selbigen Tag — o — hatt' ich geahnt, was für Jammer Du mir in's Haus bringen würdest ...“

Aber Lena hörte nicht mehr; sie war vor dem grauen Wort in die dunkle Nacht entflohen, die das Jammern der Verzweiflung erfüllte.

Die Trauerkunde war zu Jutta gedrungen, als ihre Tochter kaum das Haus verlassen. Der Schlag traf sie tief ins Herz und warf das trügerische Nachwerk beschwichtigender Vorstellungen zusammen — war sie nicht die Veranlassung zur unheilbringenden Fahrt gewesen? Warum griff sie nicht nach der verzehrenden ausgestreckten Hand, die ihr und ihrem Kinde Glück und Haus neu erbaute? Nichts stand dem entgegen als ihr verstodter Sinn, der nun so furchtbar erweicht. Wie schauerlich war gewaltfamer Tod,

der Jugendkraft und Lebensfülle so plötzlich brach — was litt man wohl drüben im Nachbarhaus, und wie würde Lena das Alles tragen; denn sie wußte wohl, daß sie nicht vergänglicher Liebeslaune verfallen. Aber vielleicht war's ein falsches Gerücht, wie schon oft; sie wollte dann die Trennung schnell kürzen, ihm die Lena, ihm Alles geben — sie würde selbst demüthig bittend zum Valentin gehen, um begangene Härte wieder gut zu machen. Es wurde ihr so eng und bange in der dämmerigen Stube; sie wollte hinaus, der Lena entgegen — sie mußte bald zurückkommen. Sie mußte ihr das Geschied selbst mittheilen, und sie wollte nun ihr reuiges und zerfnirsches Herz der Tochter aufschließen, die wissen sollte, welch bittere Fügung sie so ungerecht und blind machen konnte, das Glück ihrer Liebe zu zerstören. Sie war so kindlich fromm; ihr weicher Sinn würde Erbarmen haben mit dem schweren Irrthum der Mutter, die während des übrigen Lebens nur darauf denken wollte, das gemeinsame Leid in Liebe und Ergebung zu versenken — und vielleicht, gewiß, er mußte noch am Leben sein. Sie eilte am Strande entlang; aber die wachsende Dunkelheit barg Alles in ihrem trüben Schleier, und der Klang der angstvoll rufenden Stimme wurde von den donnernden Wogen erdrückt. —

Lena hatte sich in wilder Flucht von dem Haus gewandt, wo sie Entsetzlicheres erfahren, als ihre bangste Ahnung verheißend; geängstet und verzweifelt jagte sie durch die stürmische Nacht, als könnte sie dem gellenden Schreckenswort entfliehen, das immer wieder an ihr Ohr drang. „Mord“ war so undenkbar schaurig, und ihr Vater war ein Mörder gewesen. Die Mutter mußte das wissen; es fiel ihr mancher Blick, manches unverständene Wort ein, das nun gräßliche Wahrheit beleuchtete; nun begriff sie's, warum sie so ernst und in sich gekehrt all ihr Leben lang. Und Oskar hatte es gewußt und war doch nimmer vor ihr zurückgeschreckt und hatte sie's durch kein Wort entgelten lassen — er, so gut — aber er war ja todt, todt, lag tief versunken im kalten Meer, und ihr Auge würde ihn nie wieder schauen. War's denn geschehen, weil er zu ihr gehört? Und jammernd rang sie die entblößten Arme, denn der Wind hatte ihr Tuch fortgeweht, und sie achtete es nicht; er riß die Kapuze herab, löste Bänder und Flechten, daß das Haar wild um ihr Haupt flatterte, aber sie fühlte nicht Sturm, nicht Kälte. Die Kniee bebten vor Ermüdung und gewaltiger Erregung; sie wollte weiter — fort — fort! Aber wohin denn eilen? Das grimme Geschied saß lauend auf allen Wegen, und ihr Fußtritt triefte von Jammer und Elend. Sie mußte heim; sie wollte ja auch — sie wendete sich um; sie war so weit fortgerathen, der Frost schüttelte die zitternden Glieder, und die Füße wollten sie nicht weiter tragen. Ein heftiger Windstoß streckte die Erschöpfte nieder, und sie sank kraftlos auf den weichen Sand. Der Sturm tobte über ihrem Haupt, und der Chor der Wogen brauste mächtig heran. Sie kamen weit her von Felsen und sangen ein gewaltiges, schauerliches Lied von starken Schiffen, die sie donnernd zerstückelt, von jammernden Gestalten, die ohnmächtig in den Fluthen gekämpft, von Angst und Todesgrauen, das sie in kaltem Grab gestillt.

Klang da nicht ihr Name durch Nacht und Getöse? Ja, Oskar rief sie — hatte nicht der treu Liebende schon öfter seine Braut zu sich in den Tod geholt? Sie hatte ihm ja ewige Treue geschworen, konnt' es nicht sein, er mahnte sie daran? Und die Wasser waren so rein und weiß, die spülten alle Flecken aus; sie reinigten auch von Blut — o Blut klebte ja an ihr — wie tobte der Sturm so schauerlich! War nicht drunten Ruh' vor aller Noth? — Die kühlte Welle legte gegen den matten Fuß, und die schaumigen Arme streckten sich aus begehrlisch nach der kraftlosen Gestalt, die wie im bewußten Traume ruhte.

Und als nach dunkler Nacht der wüthende Sturm entflohen, und die lebenswende Sonne zögernd durch die jagenden Wolken brach, da gewahrte das geängstete Auge die wilde Verheerung dämonischer Geister. Die Bäume waren aus nähere dem Erdbreich gerissen, und Aeste und Zweige in totem Spiel in die Wasser geschleudert, die sich bis an die Düne gewälzt; aber keine Spur war geblieben von der duftigen Blume, die der Sturm entwurzelt und die empörte Fluthen als lieblichsten Raub in unergründlicher Tiefe gebettet.